Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

8.8.1911 (No. 215)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 215 — Dienstag, den 8. August 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Bestellung gerichtlicher Sachverständiger betr.

Professor Hans **Bonte** an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ist von uns — unter Aufhebung der Bestellung des Kaiserl. Geh. Regierungsrates a. D. v. Ihering (vgl. „Staatsanzeiger" 1909 Seite 6) — als Landessachverständiger für die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere des Patentwesens in Angelegenheiten der Maschinentechnik und des Ingenieurwesens unterm 3. Juli l. J. öffentlich bestellt und als solcher am 14. Juli 1911 durch das Amtsgericht Karlsruhe nach § 410 Abs. 2 Z.P.O. und § 79 Abs. 2 Str.P.O. allgemein beeidigt worden.

Karlsruhe, den 1. August 1911.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: von Marschall. Dietsche.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Die Marokkoverhandlungen.

Nach dem Berliner Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" ist die vom Wolffschen Bureau verbreitete Mitteilung über die Annäherung keine einseitig deutsche, sondern eine deutsch-französische Erklärung. Die Annäherung, die durch diese Note bekannt gegeben wurde, sei dadurch erfolgt, daß Frankreich vor vier Tagen neue verbesserte Vorschläge in Berlin habe unterbreiten lassen. Im Gegensatz zu der Behauptung alldeutscher Blätter, der Kaiser habe Herrn v. Kiderlen-Wächter zum Nachgeben gedrängt, stellt der Berichterstatter fest, in diplomatischen Kreisen werde das Gerücht erzählt, der Kaiser sei von der Nordlandreise ziemlich kriegerisch gestimmt zurückgekehrt, und dem Reichskanzler und Herrn v. Kiderlen sei es nicht ohne Mühe gelungen, ihn von der Notwendigkeit der von ihnen angestrebten friedlichen Politik zu überzeugen. Auch diese Lesart dürfte, wie die „Köln. Ztg." bemerkt, den Tatsachen nicht entsprechen. Der Kaiser war dauernd über die Einzelheiten der Verhandlungen unterrichtet und in voller Übereinstimmung mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär.

Zu der Zurückweisung der „Post" durch die „Nordd. Allg. Ztg." schreiben die alldeutschen „Leipziger Neuesten Nachrichten": „Dieser Zurückweisung wird sich die **übrige deutsche Presse anschließen.** Man muß in der Tat bei aller Anerkennung des Rechtes auf freie Kritik zugeben, daß es ungehörig ist, den Kaiser in der von der „Post" beliebten Form in die Debatte zu ziehen." Übrigens ist die „Post" seit einiger Zeit nicht mehr ausgesprochenes freikonservatives Parteiorgan. Sie ging im vorigen Jahre in andere Besitzerhände über und wird redigiert von dem früheren Chefredakteur der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung". Seitdem kann das Organ nicht mehr die alte Beachtung beanspruchen.

Deutsches Reich.

* Der Deutsche Katholikentag.

Zum Präsidenten der in Mainz tagenden Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde der Reichstagsabgeordnete Graf **Galen**, der hessische Landtagsabgeordnete v. Brentano-Offenbach und der Münchner Rechtsrat Dr. Stumpf zu Vizepräsidenten gewählt. In der öffentlichen Versammlung in der Stadthalle sprachen Kommerzienrat Molthan-Mainz, Uebel-Dieburg, Abgeordneter des Reichstagswahlkreises Bingen-Alzey, und der pfälzische Reichstagsabgeordnete Siben-Deidesheim. Abg. Uebel wandte sich in sehr scharfen Worten gegen die Feinde Christi: noch nie sei die Lehre Christi bubenhafter bekämpft und entstellt worden. Die Rede des Abg. Siben war demgegenüber auf einen versöhnlicheren Ton gestimmt. Er betonte nach den Zeitungsberichten u. a.: „Wir sind nicht zusammengekommen, um etwa unsere im Glauben von uns getrennten christlichen Mitbürger zu bekämpfen. Wir **strecken** vielmehr jedem **protestantischen Mitbruder** die **Hand gern entgegen** zum gemeinsamen Wohlergehen des ganzen deutschen Volkes. (Lebhafter Beifall.) Wir können die bestehende Kluft **nicht ausfüllen,** wohl aber **tausend Brücken bauen,** damit gegenseitige Duldung, Verstehen und Verständigung erreicht wird." Der Redner polemisierte gegen die kirchlichen Zustände in Frankreich. Er schloß mit den Worten: „Und möge nun das Vaterland rufen zum Kampfe gegen den äußeren Feind, oder die Kirche zur Verteidigung unserer höchsten Lebensideale, wir werden zur Stelle sein! (Stürmischer Beifall.) Und wenn die Schlachtdrommete dröhnt, wird unser Wehr im Sonnengolde blitzen und tausendfach der Ruf erschallen: Mit Got für König, Kirche und Vaterland." (Lang anhaltender Beifall.)

Vor den öffentlichen Versammlungen fand gestern vormittag die nichtöffentliche Generalversammlung des **Augustinusvereins** zur Pflege der katholischen Presse statt. In bezug auf die inneren Streitigkeiten erklärte die Versammlung, daß diese von der liberalen Presse über Gebühr aufgebauscht worden seien und daß es der allgemeine Wunsch sei, irgendwelche Gruppenbildungen innerhalb der Partei nicht aufkommen zu lassen. Den Unruhestiftern wurde in der Besprechung rundheraus erklärt, daß kein Zentrumsorgan ihnen Gefolgschaft leisten werde. Es wurde eine **Resolution** angenommen, in der es heißt: „Die zur Erörterung der politischen Lage in Mainz zusammengetretene Generalversammlung spricht der **Leitung der Zentrumspartei** ihr volles Vertrauen und ihre rückhaltlose **Zustimmung zu ihrer politischen Gesamthaltung** aus. Insbesondere billigt sie die Stellung der Fraktion zur **Reichsversicherungsordnung** und zur Verfassung von **Elsaß-Lothringen.** Die Resolution betont ferner, daß es Pflicht der Zentrumspresse sei, angesichts der Reichstagswahlen von der Partei alles fern zu halten, was deren Aktionsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit beeinträchtigen könne.

Die Generalversammlung kann, so heißt es dann weiter, nicht nachdrücklich genug alle Bestrebungen bekämpfen, welche darauf abzielen oder die Wirkung haben, die von den Begründern der Zentrumspartei und den deutschen Katholiken zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen geschaffenen politischen und sozialen Organisationen zu verdächtigen und in ihrer Wirksamkeit zu behindern. Auf das entschiedenste weist sie es zurück, wenn **ausländische katholische Preßorgane,** welche deutsche Verhältnisse nicht kennen und namentlich für die Vorbedingungen der Wirksamkeit des Zentrums kein Verständnis haben, einseitig unwahre und **ungerechte** Urteile über die deutschen Katholiken und ihre Tätigkeit verbreiten. Die Zentrumspresse darf die Organisationen, welchen die deutschen Katholiken ihre starke Position im öffentlichen Leben verdanken, nicht antasten lassen, sondern muß alles aufbieten, um sie zu erhalten, zu festigen und auszubauen. Die Zentrumspresse hat die Leitung der Fraktion in dem Bestreben zu unterstützen, jeder Tätigkeit einzelner, wodurch die Disziplin gelockert oder das Gefühl der Zusammengehörigkeit abgeschwächt werden kann, entgegenzutreten, unerbittlich, ohne Rücksicht auf Personen. **Sonderaktionen** unberufener und unverantwortlicher Persönlichkeiten sind unbedingt **abzulehnen.** Noch viel weniger darf ein Organ sich hergeben, selbst solche Aktionen einzuleiten oder zu unterstützen. Die Generalversammlung weiß **nichts** von **„Richtungen"** innerhalb der Zentrumspartei, sie kennt nur eine einheitliche Partei, welche die in mehr als vierzigjähriger Tätigkeit erprobte, in ihren Richtlinien von großen Lehrmeistern festgelegte Politik fortzusetzen entschlossen ist. Die Generalversammlung ersucht die organisierte Zentrumspresse, mit allem Nachdruck an die Vorbereitung der Reichstagswahlen heranzugehen und auf dieses Ziel alle Kräfte zu richten."

Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit der **Marokkopolitik der Reichsregierung.** Die Besprechung hierüber endete mit einem einstimmigen Vertrauensvotum für die Maßnahmen des Auswärtigen Amtes. Allgemein wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Kiderlen-Wächterschen Politik ein voller Erfolg beschieden sein möge.

In der ersten geschlossenen Versammlung, die heute, Montag, in der Stadthalle stattfand, wurden zu Ehrenvorsitzenden ernannt Universitätsprofessor Reichstagsabgeordneter Freiherr **von Hertling**-München, Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat **Cahensly**-Augsburg und Friedrich Freiherr **von Ketteler.**

Rentengüter für Industriearbeiter.

B.-Sch. Man schreibt uns aus **Berlin:** Auf dem Gebiet der inneren Kolonisation war man bisher bestrebt, zur Bekämpfung der Landflucht ländlichen Arbeitern ein kleines Eigentum auf dem Lande zu schaffen. In Ostpreußen, Pommern nd Frankfurt a. O. sind gemeinnützige Gesellschaften mit Erfolg an der Arbeit. Nunmehr hat sich eine Rentengutsgesellschaft mit dem Sitz in Leipzig-Stötteritz gebildet, die sich die Ansiedlung städtischer Arbeiter auf gemeinnützigem Wege zur Aufgabe macht. Das Gelände der Gesellschaft liegt unweit Leipzig auf preußischem Boden. Die einzelnen Plätze erhalten eine Größe von 1250 qm und kosten einschließlich der Straßenbefestigung rund 3000 Mark. Da sich der Bau des Hauses mit Eigenwohnung und einer kleinen Mietwohnung auf 5000 Mark stellt, so belaufen sich die Gesamtkosten auf 8000 Mark. Es sind jedoch auch größere Stellen vorgesehen, die sich zur Anlage von Gärtnereien usw. eignen. Der Käufer muß für den Erwerb des Rentenguts 1500 Mark aufwenden, der Rest kann nach dem Gesetz von 1891 gegen eine jährliche Rente von 3½ Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation innerhalb 30 Jahren getilgt werden. Der Käufer erzielt durch die Vermietung der kleinen Mietswohnungen einen Ertrag, und hat außerdem die Gartennutzung von fast ½ Morgen Land. Die Rentengüter sind jederzeit als freies Eigentum wiederverkäuflich, jedoch hat die Gesellschaft ein Vorkaufsrecht.

Die Eisenbahnunfälle.

B.-Sch. Man schreibt uns aus Berlin: Die schweren Betriebsunfälle, die sich kürzlich auf deutschen Bahnen ereignet haben, dürften **die Statistik der Unfälle,** die sich in den letzten Jahren für die deutschen Bahnen **im Vergleich zu denen anderer Staaten sehr günstig gestellt hatte,** ungünstig beeinflussen. Die Zahl der Entgleisungen auf eine Million Zugkilometer ist innerhalb der letzten 10 Jahre in Deutschland von 1,03 auf 0,78 zurückgegangen, die der Zusammenstöße von 0,71 auf 0,54. Auf eine Million Reisende berechnet, sank die Zahl der Getöteten und Verletzten von 0,83 auf 0,17. Diese Abnahme der Betriebsunfälle ist um so bemerkenswerter, als bei wachsendem Verkehr naturgemäß die Betriebsgefahr in stärkerem Maße zunimmt, als der Verkehr. Auch die Zahl der durch Unfälle getöteten und verletzten Beamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung zeigt im allgemeinen ebenfalls eine absteigende Bewegung. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betragen die Unfallzahlen auf 1000 Angestellte bezogen 0,99 an getöteten und 3,43 an verunglückten Angestellten. Für England stellt sich diese Zahl auf 11,12 Angestellte. Schwere Unfälle waren in den letzten Jahren zu verzeichnen 1905 bei Spremberg, wo 14 Personen getötet wurden, 1907 bei Tremessen und Straußberg und im vergangenen Jahre bei Müllheim, wo der Zusammenstoß eines Luxuszuges mit einem Militärurlauberzug zahlreiche Opfer forderte.

* Übersicht.

Aus Anlaß des 10jährigen Todestages der **Kaiserin Friedrich** war das Mausoleum in der Friedenskirche in Berlin am Samstag in würdiger Weise mit Blumen und Blattgewächsen geschmückt. Die beiden Sarkophage waren mit weißen Blumen umlegt. Im Auftrage des Kaiserpaares legte mittags Prinz August Wilhelm einen großen Kranz aus rosa Rosen mit weißer Schleife mit den in Gold aufgedruckten Initialen des Kaiserpaares am Sarkophage nieder. Im Auftrage des Kronprinzen überbrachte Oberleutnant v. Wedel einen prächtigen Kranz aus weißen Rosen. Prinzessin Margaretha von Hessen hatte ein Rosenarrangement mit Schleife in hessischen Farben übersandt. General Graf Nogi hat am Sarkophag Kaiser Friedrichs einen großen Lorbeerkranz niedergelegt.

Zum Falle **Kraatz** wird jetzt gemeldet, daß das Konsistorium der Provinz Brandenburg es abgelehnt hat, bei der Militärbehörde die Namen der Offiziere zu ermitteln, die die viel erörterte Störung des Gottesdienstes in der Luisenkirche in Charlottenburg veranlaßt haben. Offenbar ist also das Konsistorium nicht der Ansicht des Pastors Kraatz, daß gegen diese Offiziere vorgegangen werden müsse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Da trotz des gestern gemeldeten griechischen Dementis behauptet wird, die Räuber hätten den deutschen Ingenieur Richter in der Grenzzone **Tirnavos** in Griechenland verborgen, wurde eine Kompagnie griechischer Soldaten mit der Abstreifung jener Gegend betraut, diese führte jedoch zu keinem Ergebnis.

Ausland.

Schiedsgerichtsverträge.

Washington, 6. Aug. Der Senat ist mit der Veröffentlichung der Schiedsgerichtsverträge zwischen **England** und Amerika und **Frankreich** und Amerika, die er vor der Beratung über diese Verträge vornahm, von dem gewöhnlich befolgten Wege **abgewichen.** Dies geschah auf Ersuchen der Regierung in der Absicht, ihnen weiteste Berücksichtigung seitens der Presse und der öffentlichen Meinung angedeihen zu lassen, um dem Senat auf diese Weise die Kenntnis von den wirklichen Anschauungen des Landes zu erleichtern, die als Basis für die Beratungen dienen werden. Der Inhalt beider Verträge ist identisch, nur die Einleitungen weisen einen kleinen Unterschied auf. Die Einleitung des Vertrages mit England hebt den Wunsch der vertragschließenden Parteien hervor, das zwischen beiden Nationen seit dem Jahre 1814 bestehende **friedliche Einvernehmen,** welches durch die im letzten Jahre erfolgte Lösung der schwebenden Streitfragen so sehr gestärkt wurde, daß gegenwärtig zum erstenmal keine wichtigen Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Nationen bestanden, dauernd zu gestalten. Beide Länder hätten beschlossen, daß **künftig keine Meinungsverschiedenheiten** mehr Anlaß zu **Feindseligkeiten** zwischen ihnen geben oder ihre guten freundschaftlichen Beziehungen stören solle. Der Vertrag enthält sieben Artikel, die mit dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten. Durch den Artikel I werden die Streitfragen zwischen den vertragschließenden Parteien dem **Haager** oder einem anderen durch ein besonderes Abkommen zu bestimmenden Schiedsgericht unterbreitet. England behält sich, bevor es ein besonderes Abkommen trifft, das Recht vor, in allen Angelegenheiten, welche die Interessen seiner Dominien mit der Selbstverwaltung berühren, die Zustimmung der in Frage kommenden Dominien einzuholen. Artikel II sieht die Bildung einer **gemeinsamen Kommission** vor, die sich auf Ersuchen einer Partei mit jeder Streitfrage befassen wird. Artikel III bestimmt, die Beschlüsse der Kommission sollen in keiner Weise den Charakter eines Schiedsspruchs haben, die Kommission soll nur entscheiden, ob die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten ist. Artikel VI setzt den Vertrag von 1908 außer Kraft, berührt aber in keiner Weise den Vertrag von 1909 betreffend die Beilegung von Streitfragen zwischen den **Vereinigten Staaten und Kanada.**

Auslandsübersicht.

Paris, 5. Aug. In dem **Prozeß,** welchen die fünf großen Eisenbahngesellschaften gegen das Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestrengt hatten, weil dieselben eine Erhöhung der Entschädigung für die Beförderung der neuen, beträchtlich schwereren Postwagen verweigerten, hat der **Staatsrat gegen das Ministerium entschieden.** Der Staat wird demzufolge den Eisenbahngesellschaften gegen **zwei Millionen** zu zahlen haben. Die Eisenbahngesellschaften haben in derselben Angelegenheit noch andere Prozesse gegen das Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestrengt, und falls sie, wie vorauszusehen ist, diese gewinnen, wird der Staat noch weitere 25 Millionen zu bezahlen haben.

Paris, 7. Aug. Eine **Lehrervereinigung** des Departements Saône-et-Loir beschloß, dem allgemeinen **Arbeiterverband** beizutreten.

Paris, 7. Aug. Anläßlich des heute in **Douai** beginnenden **Schwurgerichtsprozesses** gegen die an den Unruhen im Marnedepartement beteiligten **47 Winzer** sind große Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Der Prozeß dürfte etwa zehn Tage dauern.

London, 7. Aug. Man nimmt an, daß hier morgen 60 000 Mann nicht arbeiten werden. Die **Verhandlungen** zwischen den verschiedenen Kategorien der **Arbeiter und Arbeitgeber** werden morgen ihren Anfang nehmen. Der Ausstand hat sich auf den Medwayfluß ausgedehnt, wo in den Regierungsspeichern die Arbeit eingestellt wurde.

London, 4. Aug. Lloyds Agentur meldet aus Bolt Head: Der deutsche Dampfer **„Kaiser Wilhelm** II." habe drahtlos nach Vigo berichtet, daß er gestern 11.30 Uhr nachts von dem österreichischen Dampfer **„Atlanta",** der sich auf der Fahrt von Buenos Aires offenbar in der Nähe von Gibraltar befand, **Notsignale** erhalten habe. Eine Verbindung habe nicht hergestellt werden können.

London, 5. Aug. Dem Handelsamt sind vom Auswärtigen Amte eine goldene Uhr und ein Fernglas zugegangen, welche Geschenke **Kaiser Wilhelm** dem Kapitän bezw. ersten Offizier des Londoner Dampfers **„Huichow"** gewidmet hat als Anerkennung ihrer Dienste bei der Rettung der Schiffbrüchigen des Hamburger Dampfers „Lydia".

Liverpool, 7. Aug. Der Streik der Arbeiter und Lastträger der Lancashir, Yorkshire und Northwestern Railway Company umfaßt bereits 12 000 Mann. Man befürchtet, daß er sich auch auf andere Gesellschaften ausdehnt und den Eisenbahnverkehr lahmlegen wird.

Madrid, 6. Aug. Nach dem „Diario Universal" spielte sich auf dem vor Tanger liegenden **spanischen Kreuzer „Numancia"** ein Akt der **Gehorsamsverweigerung** ab. Die Heizer und einige Matrosen wollten den Offizieren gegenüber ihren Willen durchsetzen, die Bewegung wurde jedoch von den übrigen Mannschaften und Offizieren im Keime erstickt. Die „Numancia" ging auf Befehl des Marineministers nach Cadix in See, wohin sich zur Untersuchung des Vorfalles auch der Marineminister begab. Die Meuterei ist nicht auf politische Beweggründe, sondern lediglich auf **dienstliche** Angelegenheiten zurückzuführen. — Amtlich wird hierzu gemeldet: Die Meuterei wurde durch die Energie eines jungen Offiziers unterdrückt, der die Aufrührer mit einem Revolver in der Hand entwaffnete. Die an der Meuterei beteiligten zwölf Mann wurden sofort verhaftet.

Lissabon, 6. Aug. Hier wurde ein Unterleutnant der Reserve verhaftet. Ein in seinem Besitz befindliches **Manifest des Führers der Royalisten** wurde beschlagnahmt.

St. Petersburg, 5. Aug. Eine Versammlung der Exporteure und Vertreter der Speditions- und Transportkontors, die unter dem Vorsitze des Chefs des Hafenamts abgehalten wurde, wies die von den **streikenden Hafenarbeitern** gestellten Forderungen zurück, erklärte sich aber im Prinzip für die Forderung der **Unfallversicherung** und der **Lohnzahlung im Krankheitsfalle.**

St. Petersburg, 7. Aug. Die **sibirische Pest** hat im Amurgebiete unter den Pferden und dem Rindvieh der Kosaken einen gefährlichen Umfang angenommen. Man befürchtet, daß die Seuche nach **Westsibirien** überspringen wird, das jährlich für viele Millionen Butter nach Dänemark und London **exportiert.**

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. August.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise empfing am letzten Samstag nachmittag auf Schloß Mainau den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg. Ihre Majestäten kamen mit Sonderboot von Friedrichshafen an und kehrten abends dahin zurück.

(Vom Badischen Frauenverein.) Einen mit viel Freude gepflegten Teil der neueren Vereinsaufgaben bildet die Überwachung des **Haushaltungsunterrichts** in der Fortbildungsschule, dessen Einführung vielfach der Anregung und der Unterstützung der Zweigvereine zu danken ist. Als Beispiel diene der Zweigverein Ortenberg, der ein von ihm 1899 gesammeltes Kapital von 3000 M. nebst Zinsen sowie das von ihm angeschaffte Kücheninventar der Gemeinde überwies, nachdem die Einrichtung des Haushaltungsunterrichts definitiv und im Schulhaus dafür eine eigene Küche eingerichtet worden ist. Eine eigene Kochschule betreibt der Zweigverein Lahr, eigene Haushaltungsschulen besitzen die Vereine Baden, Freiburg, Luisen-Frauenverein und Gernsbach. Der Zweigverein Mannheim ist zurzeit mit der Einrichtung einer solchen Schule in Verbindung mit einer Kochschule und einem Damenheim beschäftigt. Erstmals abgehalten wurden Kochkurse für Arbeiterfrauen in Karlsruhe, Lahr und Baden. Die auf Anregung der Großherzogin Luise im vorigen Jahr eingeführten hauswirtschaftlichen Besprechungen haben allenthalben großen Anklang gefunden. Einer besonderen Beliebtheit erfreut sich bei einer großen Zahl von Zweigvereinen die **Fürsorge für kleine Kinder** durch Unterhaltung von **Kleinkinderschulen.** Zu den 109 am Ende des verflossenen Jahres von den Zweigvereinen des Frauenvereins betriebenen eigenen Kleinkinderschulen sind drei weitere hinzugekommen. Vielfach beteiligen sich die Vereine an der Abgabe von warmem Frühstück oder Mittagessen. Bei den Maßregeln für Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit beteiligten sich im Berichtsjahre 57 Vereine. Ihre Tätigkeit bestand vorzugsweise in der Verbreitung von Belehrungen über die Pflege und die Bedeutung des Stillens der Säuglinge, in der Überwachung der Säuglinge, der Gewährung von Stillprämien und in der Beschaffung einwandfreier Säuglingsnahrung.

(50jähriges Jubiläum.) Geh. Hofrat Oberschulrat Dr. **Oster** feierte gestern sein **goldenes Priesterjubiläum.** Emil Oster ist 1837 in Ibach geboren. Er wurde 1861 zum katholischen Priester geweiht. 1864 vertauschte er den Kirchendienst mit dem Schuldienst und wurde im Jahre 1869 Professor am Lyzeum in Rastatt, 1879 wurde er Direktor des Progymnasiums in Tauberbischofsheim, 1881 Direktor des Lehrerseminars in Ettlingen, 1883 Direktor des Gymnasiums in Rastatt, 1894 trat er in den Oberschulrat über. 1896 erhielt er den Titel Geh. Hofrat.

(Die Versicherungspflicht der Versicherungsinspektoren.) Vom Krankenkassenverband Karlsruhe wird uns geschrieben: Die Tätigkeit der Versicherungsaußenbeamten beschränkt sich in der Regel nicht auf den Ort ihrer Niederlassung, sondern sie dehnt sich auf wechselnde Orte aus. Nach der bisherigen Praxis wurden die betreffenden Versicherungspflichtigen am Sitze des Gewerbebetriebs (Generalagentur) zur Anmeldung gebracht. Der Großh. Verwaltungsgerichtshof hat aber in einer Entscheidung vom 14. Juni d. J. festgelegt, daß nach der Regel des § 5 K.-V.-G. die Versicherungsinspektoren da anzumelden sind, wo solche eine feste und dauernde Betriebsstätte haben. Wenn ein Versicherungsinspektor von seiner Generalagentur einen ständigen Wohnort zugewiesen bekommt mit einem wechselnden Orte berührenden Arbeitsfeld, so ist anzunehmen, daß der Wohnort auch der Beschäftigungsort ist, da der gesamte schriftliche Verkehr mit der Generalagentur, den Versicherten, den Unteragenten und Vermittlern vom Wohnort aus erledigt wird und daselbst ein Bureau eingerichtet ist und wohin der Außenbeamte auch nach der Bereisung des Bezirks abends wieder zurückkehrt. Es ist der Wohnort hiernach der tatsächliche Mittelpunkt der geschäftlichen Tätigkeit der Versicherungsaußenbeamten, denn es darf der Begriff des Beschäftigungsorts nicht zu eng und äußerlich aufgefaßt werden; es ist nicht immer genau die Stelle, wo gerade eine Arbeit ausgeführt wird, sondern die Stätte, die nach dem Beschäftigungsverhältnis als der eigentliche und gewöhnliche Ort der zu verrichtenden Arbeit in Betracht kommt, wenngleich gelegentlich oder selbst häufig Arbeiten außerhalb dieses Ortes verrichtet werden.

Mannheim, 6. Aug. Der Stadtrat hat auf Antrag der sozialdemokratischen Bürgerausschußfraktion die Wahl für die 3. Klasse des Bürgerausschusses vom Werktag auf einen Sonntag verlegt und hierzu den 5. Oktober bestimmt.

oc. **Mannheim,** 6. Aug. Zur Fortführung der **Schnakenbekämpfungsarbeiten** hat der Stadtrat weitere 4000 Mark bewilligt. — An den Bürgerausschuß geht eine stadträtliche Vorlage betr. Bewilligung von weiteren 57 900 M. zur Bereitstellung weiterer 329 städt. Kleingärten.

bc. **Heidelberg,** 6. Aug. Die Tagungen des **37. Kongresses der Ophthalmologischen Gesellschaft** haben gestern mit der vierten wissenschaftlichen Sitzung ihr Ende gefunden. Die Verhandlungen trugen einen streng fachwissenschaftlichen Charakter. Es wurden über 65 Vorträge, teils mit Demonstrationen gehalten. Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen über die Wirkungen des **Salvarsan** auf das Auge und die Behandlung der syphilitischen Augenerkrankungen mit Salvarsan aufgenommen. Die nächste Zusammenkunft der Gesellschaft wird im August 1912 wieder in **Heidelberg** stattfinden.

bc. **Mörsch,** 4. Aug. Auf unserer Gemarkung entstand gestern ein **Waldbrand,** der durch die Funken der Lokomotive eines Zuges entstanden war. Es wurden durch das Feuer etwa 27 Ar eines Schlages junger Tannen, Fichten und Buchen zerstört.

Baden-Oos, 7. Aug. Das Luftschiff **„Schwaben"** machte heute eine technisch sehr bemerkenswerte **Passagierfahrt.** Es flog von Baden-Oos aus, dem Murgtale folgend, rein dynamisch zu den Haupthöhen des nördlichen Schwarzwaldes empor, überflog dann **Freudenstadt** und umkreiste den nördlichen Schwarzwald in sehr schönem Fluge, der über Horb, Nagold, Calw, Pforzheim und Ettlingen zurück zur Halle in Baden-Oos führte, wo nach dreistündiger Fahrt eine glatte Landung erfolgte.

c. **Baden,** 4. Aug. Am 1. August fand hier die vierte Generalversammlung des Katholischen Lehrervereins Badens statt. Auf die geschlossene Mitgliederversammlung, in welcher Vereinsangelegenheiten besprochen wurden, folgte die geschlossene Hauptversammlung. An den Großherzog und an den Erzbischof wurden Begrüßungstelegramme abgesandt. Nach einer Reihe Begrüßungsansprachen hielt der erste Vereinsschriftführer, Hauptlehrer Strobel-Karlsruhe, einen Vortrag über das Thema „Der interkonfessionelle Religionsgedanke im modernen Schulkampfe". An die Versammlung schloß sich ein Festessen und eine Besichtigung der Stadt.

oc. **Baden,** 6. Aug. Der vom Großherzog für den diesjährigen **Großen Preis von Baden** gestiftete **Goldpokal** ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst und aus der Werkstätte des Hofjuweliers Schrempp (Firma Paar) in Karlsruhe hervorgegangen. Der Pokal ist ein in Silber gearbeiteter, ganz vergoldeter Buckelbecher, wie solche besonders im 15. Jahrhundert vielfach ausgeführt wurden. In der reichen Ornamentik ist ein F mit Krone und dem badischen Wappen von Rankenwerk umgeben eingelassen.

o. **Achern,** 4. Aug. Der hiesige Obstmarkt ist in den letzten Tagen recht gut mit den verschiedensten Acher und Bühler Abstsorten beschickt und findet raschen und guten Absatz. Äpfel und Birnen sind in vorzüglichen Qualitäten vertreten; auch Frühzwetschgen kamen in den letzten Tagen in schöner Ware zum Markt, die kommende Woche dürfte die Hauptsaison in Frühzwetschgen bilden.

bc. **Von der Schutter,** 6. Aug. Zwei Geistliche in unserer Gegend, Geistlicher Rat Dekan **Hennig** in Kappel a. Rh. und der frühere Pfarrer in Oberweier, Geistlicher Rat **Schluz** feiern heute das **goldene Priesterjubiläum.** Herr Hennig gehörte früher als Mitglied der Zentrumsfraktion mehrere Jahre der Zweiten Kammer des Landtags an.

Donaueschingen, 4. Aug. Das neue **städtische Solbad** ist in Betrieb gegeben worden. Am nächsten Sonntag, vormittags 11½ Uhr, findet die Eröffungsfeier statt. Am Abend 8½ Uhr wird zu Ehren der Gäste in der städtischen Festhalle ein Festbankett veranstaltet.

B. **Freiburg,** 5. Aug. Der **Stadtrat** hat in seiner jüngsten Sitzung die Erwerbung von Aktien der Oberrheinischen Kraftwerke, Aktiengesellschaft in Mülhausen i. E. (Kembser Rheinwerk) im Betrag von 1 Million Mark beschlossen, nachdem von dieser Gesellschaft die gewünschten Zusagen, u. a. betreffs der Strompreise, sowie der Erbauung des Rheinkraftwerkes bei Breisach, für die Stadt Freiburg gegeben worden sind. — Anläßlich der Aufforderung für die Begebung des Restes der Schuldverschreibungen des vierprozentigen 15 Millionenanlehens der Stadt Freiburg vom Jahre 1907 sind 5 Angebote eingelaufen. Dem höchstbietenden Konsortium, und zwar: Kommerz- und Diskontobank, Filiale Hannover, A. Spiegelberg in Hannover, Braunschweigische Bank und Kreditanstalt in Braunschweig, J. Dreyfus u. Comp. in Frankfurt a. M. ist der Zuschlag vom Stadtrat erteilt worden.

oc. **Donaueschingen,** 6. Aug. Der Klang der Glocken am Nachmittag des 5. August mahnte daran, daß vor drei Jahren ein großer Teil der Stadt in Schutt und Asche stand. Manche **Erinnerung** an die umfangreiche **Brandkatastrophe** wird geweckt werden und einen Rückblick veranlassen auf die Fülle dessen, was seit dem Riesenbrande und heute sich ereignet hat und vollbracht wurde.

c. **Engen,** 6. Aug. Am Freitag war ein Monat verstrichen seit dem schweren Brandunglück. Der gemeinsame Tisch, an welchem ein großer Teil der Brandgeschädigten teilnahm, ist aufgehoben und auch die Massenquartiere in der alten Fruchthalle sind aufgegeben worden. Die in der Halle wohnenden Brandgeschädigten haben teils in der Stadt, teils in den Nachbargemeinden Unterkunft gefunden. Mit herzlicher Dankbarkeit wird hervorgehoben, daß die Wohltätigkeit in der Versorgung der Brandgeschädigten mit Kleidern und Wäsche besonderen Eifer entfaltet hat. Vom Justizministerium ist der freiwilligen Feuerwehr ein Schreiben zugegangen, in welchem den Löschmannschaften für die erfolgreich durchgeführte Rettung des Amtsgerichtsgebäudes Dank und Anerkennung ausgesprochen wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

J.C. (**Die Hitz- und Trockenperiode**) hält weiter an. Seit gestern nachmittag ist der Himmel wolkenlos und die Sonne brennt erbarmungslos auf die vertrocknete Erde hernieder. Kein Tröpfchen Regen ist in Karlsruhe gefallen, nicht einmal am Feitag abend, als sich Heidelberg und Mannheim wenigstens eines kurzen himmlischen Naß' erfreuen durften. Auch der am gestrigen Sonntag vormittag heftig einsetzende Westwind erwies sich wieder ganz und gar als trügerisch: er trieb Wolken, sogar schwere herbei — aber in kaum einer Stunde hatte er sie auch schon „vertrieben". Und mittags stieg die Temperatur, wie gewohnt, auf 30 Grad Celsius im Schatten. Die vergangene Nacht war etwas kühler; das Thermometer fiel um Sonnenaufgang auf 14,7 Grad Celsius; um 9 Uhr war es aber bereits schon auf 23 Grad Celsius gestiegen und um 3 Uhr nachmittags auf nahezu 30 Grad Celsius. Die Temperaturverhältnisse am Sonntag waren den heutigen ziemlich gleich. Der Luftdruck ist heute stark gestiegen, ein Zeichen, daß der hohe Druck bei weiterer Verstärkung die Herrschaft vorderhand behauptet. Da sich auf der heutigen Wetterkarte Teilminima oder sonstige sich etwa nähernden Depressionen nicht zeigen, so dürfte in der nächsten Zeit das heiße, klare und trockene Wetter fortdauern. Infolge der geringen Luftfeuchtigkeit stehen lokale Gewitter nicht in Aussicht.

(**Über den Unfall im Rheinhafen**) meldet der Polizeibericht u. a. Gestern früh fuhren eine große Anzahl Personen von hier und Umgegend mit dem Dampfboot „Mannheimia" vom hiesigen Rheinhafen (Mittelbecken) aus zu dem Katholikentag nach Mainz. Um auf den Personendampfer zu gelangen, mußten die Passagiere vom Land aus auf einem Steg auf das Deck des am Ufer liegenden Schleppkahnes „Anna", an welchem die „Mannheimia" angelegt hatte, und von dort auf einem weiteren Steg an Bord des Dampfbootes gehen. Auf dem Deck der „Anna" staute sich das Publikum und als etwa 100 Personen auf einer Fläche von rund 40 Qm. beieinander stunden, brach plötzlich der neue Scherstock und das Verdeck der „Anna" durch und die meisten stürzten, nicht ganz 3 Meter tief, in den Schiffsraum. Ob ein Verschulden von seiten des Schiffsspediteurs Reibel und Kapitäns Keller vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Heute, Montag, früh lagen noch fünf von den Verletzten im Krankenhaus. Vier davon haben Oberschenkelbrüche und zwar: Joseph Götz aus Pforzheim, Wittenauer aus Dill-Weißenstein, Haferkorn aus Durlach und eine Frau Ottilie Zengler aus Pforzheim, der fünfte Verletzte, ein Herr Müßle aus Karlsruhe, hat eine Knöchelfraktur erlitten.

(**Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 3. August.**) Der Firma **Ettlinger & Wormser**, Eisenhandlung hier spricht der Stadtrat zu ihrem **100jährigen Geschäftsjubiläum** die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung aus. — Herr Stadtrat Dr. Ed. **Dietz** wird zum weiteren Stellvertreter des Herrn Bürgermeisters Dr. **Horstmann** in seiner Eigenschaft als **Gemeinderichter** ernannt. — Mit Rücksicht darauf, daß mehrere andere Städte die **Sommerferien auf 6 Wochen** verlängert haben und die Hoffnung besteht, durch eine Änderung der Schulordnung oder auf gemeinsame Vorstellung der beteiligten Städte Dispens von dem verlangten anderweiten Abzug der 8 Tage (an den Weihnachts- oder Osterferien) zu erhalten, hat der Stadtrat beschlossen, die **Sommerferien der Volksschule** auf 6 Wochen, d. h. bis **11. September, zu verlängern.** — Auf Veranlassung des **Österreichisch-Ungarischen Hilfsvereins Karlsruhe** findet am Freitag den 18. August d. J., abends 8 Uhr, im Stadtgartentheater eine Festvorstellung zu Ehren des **Geburtstages** des **Kaisers Franz Joseph** statt. Der genannte Verein hat auch darum nachgesucht, daß den Besuchern der Festvorstellung nach deren Beendigung auf Grund ihrer Theaterkarten freier **Eintritt in den Stadtgarten** gewährt werden möge. Der Stadtrat beschloß in diesem Sinne. Ferner bewilligt der Stadtrat den Teilnehmern an dem Verbandstage badischer Anwaltsgehilfen und deren Angehörigen für Sonntag den 6. August d. J., nachmittags freien Eintritt in den Stadtgarten.

(**Ermäßigte Eintrittspreise für den Stadtgarten.**) Nach den Vorschriften für die Benützung des Stadtgartens beträgt das Eintrittsgeld in den Stadtgarten an den Vormittagen der Sonntage und der gebotenen Festtage für eine erwachsene Person 10 Pf., für ein Kind im Alter von 2—10 Jahren 5 Pf. Kinder unter 2 Jahren sind frei. An den obigen Vormittagen ist jede erwachsene Person zudem berechtigt, je 2 zu ihrer Familie zählende Kinder im Alter von unter 10 Jahren unentgeltlich in den Garten mitzunehmen. Diese Vergünstigungen werden mit sofortiger Wirkung versuchsweise auch auf die Dienstag- und Donnerstagvormittage während der sechswöchentlichen Sommerferien der Volks- und Mittelschulen (d. i. bis einschließlich 11. September) ausgedehnt.

E. (**Sitzung der Ferienstrafkammer vom 5. August.**) Seit November vorigen Jahres liefen durch die Blätter unseres Landes Meldungen von zahlreichen **Einbruchsdiebstählen**, die in verschiedenen Bezirken Mittelbadens ausgeführt wurden und hauptsächlich in **Pfarrhäusern** verübt worden waren. Bis in dieses Frühjahr hinein kehrten immer Mitteilungen von derartigen Einbrüchen wieder. Schließlich gelang es dem Polizeisergeanten Schumacher, die Einbrecher hier zu ermitteln und festzunehmen. Es waren der 27 Jahre alte Maschinenarbeiter Karl **Kuhn** aus Gersweiler bei Saarbrücken, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, der 20 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Alfons Robert **Heß** aus Pforzheim und der 26 Jahre alte Schreinergeselle Alois **Michelon** aus Meran. Diese gefährliche Einbrechergesellschaft stand nun am Samstag vor der hiesigen **Strafkammer**, um sich wegen mehrfachen, teils erschwerten Diebstahls zu verantworten. Es war eine große Anzahl von Diebstählen, welche ihnen zur Last gelegt wurden. Ihre frechste Tat verübten die Angeklagten in der Nacht vom 8. auf 9. April zu **Sinzheim**. Sie waren in das Rathaus dieses Ortes eingestiegen, hatten aus einer Schublade im Ratszimmer Briefmarken im Werte von 12 M. und einen Geldbetrag von 3 M. sich angeeignet. Hierauf schafften sie den 6 Zentner schweren **Kassenschrank**, in welchem sich für 50 000 M. Wertpapiere befanden, zum Fenster hinaus, luden ihn auf einen aus der Nachbarschaft geholten Stoßkarren und fuhren dann nach dem Zinken **Vormberg** in eine Wiese. Hier machten sie sich daran, den Kassenschrank aufzubrechen. Sie wurden bei dieser Arbeit aber von einem Hunde angegriffen und verscheucht. Angesichts des gemeingefährlichen Treibens der Angeklagten hielt der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für angebracht. Er verurteilte Kuhn zu **10 Jahren Zuchthaus**, 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht; Heß zu **2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus** und 3 Jahren Ehrverlust; Michelon zu **3 Jahren Zuchthaus** und 3 Jahren Ehrverlust. An jeder Strafe kamen 3 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wilhelmshöhe, 7. Aug. Der **Kaiser** unternahm heute vormittag einen Ausritt und hörte später den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts, Geh. Rat von Strempel, der heute morgen hier eingetroffen ist.

Wilhelmshöhe, 7. Aug. Vizeoberzeremonienmeister von dem **Knesebeck** ist gestern abend 9.15 Uhr im Krankenhause des Roten Kreuzes zu Kassel-Fahlershausen unerwartet am Herzschlag **gestorben**. Die **Kaiserin** verweilte heute vormittag einige Zeit am Sterbelager des hochverdienten Mannes. Morgen abend 7 Uhr findet eine Trauerfeier in Gegenwart der Majestäten statt. Die Beisetzung wird in Bonn erfolgen.

Paris, 7. Aug. Dem hiesigen „Newyork Herold" wird aus **Port-au-Prince** gemeldet, der Gesandte von Nordamerika ließ den Truppen des Generals **Lecomte** mitteilen, daß sie nur mit ungeladenen Gewehren einrücken dürften. Diese Bedingung wurde angenommen und **die 4000 Mann starke Armee des Generals Lecomte** marschierte sodann in Abteilungen von 500 Mann ein.

Newyork, 6. Aug. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko sind dort drei **revolutionäre Generale** und einige andere Persönlichkeiten unter der Anschuldigung **verhaftet** worden, zum Aufstande aufgereizt und Proteste gegen die Entlassung des Staatssekretärs Gomez unterzeichnet zu haben.

Verschiedenes.

Die Hitze.

J.C. **Berlin**, 7. Aug. Die über den britischen Inseln lagernde Depression brachte gestern der Küste leichte Regenfälle. In Norddeutschland war unter ihrer Einwirkung starkwindiges, kühleres Wetter eingetreten. Heute ist der Ausläufer der Depression abgezogen und der hohe Druck gelangt wieder zur vollen Wirkung. Die Temperaturen steigen bei klarem, trockenem Wetter wiederum stark an und dürften in den Nachmittagsstunden Höchstbeträge von 30—35 Grad Celsius erreichen. Starke Erwärmung wird aus Italien und Südfrankreich gemeldet, wo um 8 Uhr früh bereits Temperaturen von 28—30 Grad Celsius beobachtet wurden. Die Zunahme der Wärme ist allgemein, am stärksten im Nordosten des Kontinents.

J.C. **Straßburg**, 7. Aug. Die Hitze forderte im Elsaß in der verflossenen Woche zahlreiche Opfer. In Isenheim starb während der Erntearbeiten auf dem Felde ein 74jähriger Mann, sowie ein Rentenempfänger an den Folgen eines Hitzschlages. In Niederburbach erlitt der Fabrikarbeiter Lidy einen tödlichen Hitzschlag, ferner in Griesheim der 21 Jahre alte Sohn eines Schmiedmeisters. In Nemeringen wurde ein Mann bei der Rückkehr vom Felde vom Hitzschlag betroffen und getötet. In Hayingen wurde der Bergmann Jaminet infolge der Hitze tobsüchtig. Beim Baden ertrank in Bliesbrücken bei Saargemünd der 18 Jahre alte Schlosser Jakob Behr, in Straßburg am Samstag ein 13 Jahre alter Knabe.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Anläßlich des 28. **Radfahrerbundestages** fand heute mittag 12 Uhr ein **großer Festzug** durch die Stadt von Sachsenhausen aus nach dem Festplatz statt, an dem sich ca. 100 auswärtige und Frankfurter Radfahrervereine, die Frankfurter Krieger-, Turner-, Ruder-, Gesang- und verschiedene gesellschaftliche Vereine beteiligten. Der etwa 10 Kilometer lange Festzug wies u. a. zahlreiche, prächtig geschmückte Festwagen auf. Die Frankfurter, Darmstädter und Wiesbadener Vereine schlossen sich mit einem Blumenkorso an.

Berlin, 7. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages sind in **Großberlin** 9 Personen beim **Baden ertrunken**. — Im Tegeler See bei Hasselswerder geriet ein mit zwei Herren und einer Dame besetztes Boot unter den Steven des Dampfers „Hoffnung" und sank. Ein Herr und eine Dame ertranken.

Berlin, 5. Aug. In der vergangenen Nacht 1 Uhr gab ein Einbrecher, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, in einem Hause in der Genthinerstraße, auf mehrere Schutzleute, und einen Nachtwächter, die ihn beim Einbruch überraschten, mehrere Schüsse ab. Der Schutzmann Hager wurde schwer verletzt. Der Einbrecher floh die Treppe hinauf und, als er sah, daß er von dort nicht auf das Dach hinaus gelangen konnte, erschoß er sich im dritten Stockwerk. Ein Spießgeselle konnte verhaftet werden.

Breslau, 5. Aug. Unter dem Namen „Minerva" hatte sich in Zabrze in Oberschlesien eine Gesellschaft von **Eideshelfern** gebildet, die in vielen Zivilprozessen Meineide geschworen haben sollen. Die Zahl der Straffälle beträgt mehr als Hundert. Ihre Aburteilung wird in einer außerordentlichen Schwurgerichtsperiode in Gleiwitz stattfinden.

Cöln, 4. Aug. Die Kinder des verstorbenen Herrn **v. Recklinghausen** machten zum Andenken an den Verstorbenen eine **Stiftung** im Gesamtbetrage von 200 000 Mark, die verschiedenen evangelischen und sonstigen gemeinnützigen Vereinen zugute kommen soll.

Straßburg i. E., 7. Aug. Heute morgen 8¾ Uhr wurde der **Geldbriefträger Paul Zacher**, als er im Hause Hohenlohestraße Nr. 22 eine Zustellung machen wollte, auf der Treppe des dritten Stockes von einem unbekannten jungen und gutgekleideten Manne **überfallen**, der ihm mit einem neuen Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte. Zacher rief um Hilfe. Als solche herbeieilte, erschoß sich der Täter mit einer Browningpistole. Der Geldbriefträger liegt schwerverletzt im Krankenhause. Der Täter hatte die Sendung an sich selbst noch der Hausnummer 22 adressiert, ohne dort eine Wohnung inne zu haben. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Wien, 7. Aug. In Arena bei Stradella (Oberitalien) gerieten etwa **50 Kinder** beim Baden im Po in einen reißenden Strudel und **ertranken**.

Wiener-Neustadt, 4. Aug. Auf dem hiesigen Artillerieschießversuchsplatze kam ein **Geschoß** vorzeitig zur **Explosion**. Die Trümmer trafen den Oberleutnant Tapsy und zwei Kanoniere. Dem einen der letzteren wurde der Bauch aufgerissen, dem anderen beide Arme abgeschlagen. Der Oberleutnant, den das Verschulden an dem Unglück trifft, kam mit leichteren Verletzungen davon.

Innsbruck, 4. Aug. Der **Waldbrand** zwischen Mittenwald und Franzensfeste nahm eine große Ausdehnung an. Das Militär mußte wegen Gefahr von den Höhen zurückgezogen werden. Heute trafen neue Militärmannschaften zur Hilfeleistung ein. Die **vernichtete Hochwaldfläche** wird auf 350 bis 400 Hektar geschätzt.

Triest, 6. Aug. Zwei **neue Cholerafälle** wurden bakteriologisch festgestellt.

Czernowitz, 4. Aug. Infolge 48 Stunden anhaltenden Regens sind die Flüsse Czeremosz, Pruth und Sereth stark angeschwollen. Es ist eine **Hochwasserkatastrophe** zu befürchten, mehrere Landstraßen sind unpassierbar, da die Brücken fortgerissen wurden. In Seletin ist der Bahn- und Postverkehr eingestellt.

Brüssel, 6. Aug. Vom **belgischen Rundflug** wurde heute die erste Etappe Brüssel—Mons **ausgeflogen**. Von **zwölf Teilnehmern** starteten wegen starken Windes nur fünf, von denen zwei Mons erreichten.

Kopenhagen. 4. Aug. Der fünfte internationale Stenographentag „**Gabelsberger**" wurde in Anwesenheit von 150 Delegierten eröffnet. Die überwiegende Mehrheit der ausländischen Vertreter sind aus Deutschland und Österreich-Ungarn. Professor Dr. Clemens-Dresden wurde zum Präsidenten gewählt.

Paris, 5. Aug. Der Flieger **Vedrines**, der gestern früh 6 Uhr in London aufgestiegen war und den Kanal zwischen Folkeston und Boulogne-sur-Mer überflogen hatte, ist um ¾9 Uhr bei Djeppe gelandet. Er stieg um 6 Uhr abends wiederum auf und landete nach einem Fluge von einer Viertelstunde in **Issy-les-Moulineaux**.

Familiennachrichten.

Todesfälle: Karl Etzel, Bankbeamter, ledig. — Hermann Karl Beisel, Musiker, ledig. — Philippina Schneider, Witwe — Erwin, V.: Stephan Späth, Schreiner. — Wilhelm, V. Anton Kästel, Portier. — Eugen, V.: Eduard Grimm Schmied. — Mathilde von Rottenhoff, Privat., ledig. — Martha, V.: Hermann Richter, Wagner. — Babette Hege, ohne Gewerbe, ledig. — Katharina Weber, ohne Gewerbe, ledig. — Franz Hübner, Lokomotivführer, Ehemann. — Johann Götz Eisenbahnschaffner, Ehemann.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen
vom Morgen des 7. August 1911.

Boden: Temperatur 18.8°, Feuchtigkeit 86%, Windrichtung NO. Geschwindigkeit des Windes (m/sec.) 3; in 1100 m 15.4°, 86%, Stille; in 1300 m: 15.8°, 74%, SO, 2; in 2500 m 7.4°, 76%, W, 2; in 4300 m: −3.6°, 91%, NW, 4; in 4400 m −3.3°, 88%, W, 5; in 4600 m: −5.5°, 88%, W, 5.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr
vom 7. August 1911.

Die Depression im hohen Nordwesten besteht zwar noch fort doch ist der Ausläufer, der gestern gegen Nordwestdeutschland gerichtet war und dort Regenfälle verursacht hat, abgezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten her in Form einer breiten Zunge weit in das Binnenland herein ausgebreitet ein Witterungsumschlag ist deshalb in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. In Deutschland herrscht noch immer meist heiteres und sehr warmes Wetter, das voraussichtlich auch noch weiter anhalten wird.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 7. August, früh:

Lugano wolkenlos 20 Grad, Triest bedeckt 26 Grad, Florenz wolkenlos 25 Grad, Rom wolkenlos 23 Grad, Cagliari wolkenlos 29 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
5. Nachts 9^{26} U.	749.2	20.7	11.4	63	WSW	wolkig
6. Mrgs. 7^{26} U.	749.7	18.7	12.0	75	„	heiter
6. Mittags 2^{26} U.	752.0	28.9	10.8	36	„	„
6. Nachts 9^{26} U.	753.7	23.1	12.2	59	W	„
7. Mrgs. 7^{26} U.	756.4	19.4	12.5	74	O	wolkenlos
7. Mittgs. 2^{26} U.	755.8	27.7	8.2	30	NO	„

Höchste Temperatur am 5. August: 28.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 6. August, 7^{26} früh 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 6. August: 29.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 7. August, 7^{26} früh 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. August, früh: Schusterinsel 1.70 m, Stillstand; Kehl 2.46 m, gefallen 1 cm. Maxau 3.80 m, gefallen 2 cm; Mannheim 2.97 m gefallen 4 cm.

Wasserstand des Rheins am 7. August, früh: Schusterinsel 1.65 m, gefallen 5 cm; Kehl 2.43 m, gefallen 3 cm, Maxau 3.79 m, gefallen 1 cm; Mannheim 2.95 m gefallen 2 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Danksagung.

Für die bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, teueren Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Clara Meyr

uns erwiesene wohltuende Teilnahme sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

München, den 1. August 1911.

Erwin Meyr, Oberbetriebsinspektor
Mathilde Meyr geb. Richter
Erwin Meyr, Rechtspraktikant
Fred Meyr, Dr. med.
Thilde Meyr.

B.215

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24

Das badische Wasserrecht

enthaltend das Wassergesetz vom 26. Juni 1899 nebst den Vollzugs-zugsvorschriften und den sonstigen wasserrechtlichen Bestimmungen

Systematisch dargestellt und erläutert von

Dr. Karl Schenkel

weil. Präsident des badischen Ministeriums des Innern

Zweite Auflage V 66

XIV und 774 Seiten. Mit einem alphabetischen Sachregister

Preis broschiert 16 M., gebunden 18 M.

„Diese Behandlung der badischen wasserrechtlichen Bestimmungen wird nicht nur den bezüglichen technischen Behörden, sondern insbesondere auch den Verwaltungsbehörden u. -Beamten, sowie den Gemeinden außerordentliche Dienste leisten, weshalb wir auch den Leserkreis ganz besonders auf dieses Werk aufmerksam machen." Der Bürgermeister.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

HOTEL UND RESTAURANT

Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer)

Erstes und größtes Restaurant der Residenz mit eleganter Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten und ersten Firmen

Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel

Münchner Kochelbräu A.3

Bestgepflegte Küche

Reichhaltige Speisekarte

Große und kleine Lokalitäten

Grosser, schattiger Garten

Wöchentlich 2 bis 3 Militärkonzerte.

An **der Spitze** d. berühmtesten deutschen Marken stehen

Berdux-Flügel u. -Pianos

Konstruktion unerreicht! Tonfülle u. Spielart von höchst. künstl. Vollendung.

Alleinige Vertretung:

H. Maurer
Großh. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

Thürmer-Pianinos

gehören in mittlere Preislage (Mark 600—700)

zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: A.6.20.20

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Nächste Woche!
Ziehung 19. August

Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

zu Gunsten eines Ferienheims f. arme schwächliche Kinder
4228 Geldg. u. 1 Präm. bar Geld

50000 M.
Mögl. Höchstgewinn
25000 M.
Hauptgewinn
15000 M.
1 Prämie bar Geld
10000 M.
4227 Gewinne
25000 M.

Lose à 1 M., 11 L. 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt Lott.-Untern.

J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, E. Flügge, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, J. Dahringer

---

Stadtgartentheater

Dienstag den 8. August 1911

Ein Walzertraum

Operette in 3 Akten v. O. Strauß.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 8 Uhr.

Feuerspritzen

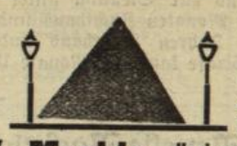
für Gemeinden u. Fabriken. Wegen Ausbau des Hydrantennetzes sind 2 sehr leistungsfäh., vorzügl. fahrb. Feuerspritzen um den 5. Teil der Anschaffungskost. unt. vollst. Garantie abzugeben. **Alte Spritzen werden in Zahlung genommen. Fr. Wilh. Nerpel, Bruchsal.** B.202

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstr. 3.** A.126

Tafel-Oel

für Salate u. Majonnaisen,
reiner Geschmack.



B.145

V. Merkle, Karlsruhe
Telephon 175 Kaiserstr. 160

Gasthaus-Verkauf.

Familienverh. halber verkaufe mein gutgeh. Gasthaus mit Pensionsbetrieb u. kleiner Landwirtschaft, im schönsten Teil des Schwarzwaldes, an tüchtige Leute unter günst. Bedingungen. B.214.3.2.1
10—15 000 Mark erforderlich. Übernahme sofort od. später.

Nur Selbstrefl. erh. unter Angabe Ihrer Verh. genaue Auskunft. Gefl. Off. u. B.214 an die Exp. d. Bl.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

R.91. Nr. 7440. **Freiburg.** Gemäß § 202 K.-O. wurde das Konkurs-Verfahren über den Nachlaß des verstorbenen Bildhauers **August Hug** hier eingestellt.

Freiburg, 2. August 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts V.

Konkursverfahren.

R.119. **Heidelberg.** Über das Vermögen des Uhrmachers **Gustav Kraft** in Kirchheim wird heute am 4. August 1911, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Privat. Stang hier, Goethestraße 10, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. August 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin vor dem diesseitigen Gericht, Zimmer Nr. 23, anberaumt auf
Mittwoch, 6. September 1911, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. August 1911 Anzeige zu machen.

Heidelberg, 4. August 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.

R.121. **Schopfheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters **Emil Seufert** in Schopfheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin auf
Mittwoch, 30. August 1911, nachmittags 3 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wurde auf 120 Mark festgesetzt.

Schopfheim, 2. August 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Eisenarbeiten.

Die Lieferung der eisernen Unterlagsplatten und Steinschrauben für das neue Maschinenhaus und die Entschlakkungsanlage bei Haltingen sollen nach Maßgabe der ministeriellen Verordnung vom 3. Januar 1907 vergeben werden. R.102.2.1

Los I Unterlagsplatten 3230 Stück.
Los II Steinschrauben 6460 Stück.

Zeichnung, Bedingnisheft u. Angebotsformulare liegen auf unserem Geschäftszimmer, Riehenstraße 191, zur Einsicht auf. Nach auswärts werden diese gegen Einsendung einer Gebühr von 1 M. verschickt.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Unterlagsplatten und Steinschrauben" versehen, bis **Montag den 21. August, vormittags 11 Uhr,** verschlossen, portofrei (Auslandsporto) hierher einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Basel, 4. August 1911.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Vergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sind nachstehende Bauarbeiten zu dem Neubau der evangel. Kirche u. eines Pfarrhauses in Pforzheim-Brötzingen in öffentlicher Submission zu vergeben.
Gipserarbeiten Los A Kirche,
Gipserarbeiten Los B Pfarrhaus,
Glaserarbeiten Los B Pfarrhaus.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Baubureau in Brötzingen zur Einsicht auf, daselbst sind auch die Angebotsformulare zu erheben. Nach auswärts werden Angebote nicht verschickt.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens **30. August 1911, nachmittags 4 Uhr,** an das Baubureau Brötzingen einzureichen. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Eröffnung der Angebote, wozu es den Bewerbern freisteht, zu erscheinen. R.68.2

Die Zuschlagsfrist wird auf 4 Wochen festgesetzt.

Karlsruhe, 4. August 1911.
Der Bauleiter:
Henz, Gr. Baurat.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nach der Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 vergeben wir im öffentlichen Wettbewerb die Arbeiten zur Herstellung einer Milch- und Kopfverlade-Rampe im Personenbahnhof zu Mannheim, und zwar: R.7.3.2

1. Umfassungs-Wände aus Betondielen und Eisenbetonpfosten 264 lfd. m.
2. Basaltinplattenbelag 430 qm.
3. Pflaster 420 qm.
4. Füllmaterial 1200 cbm.

Die Vergebungsbedingungen und die Zeichnungen liegen im Dienstgebäude, Tunnelstraße Nr. 5, Zimmer 21, zur Einsicht auf. Die Angebotsvordrucke werden an die persönlich erscheinenden Bewerber unentgeltlich abgegeben, aber nicht nach auswärts versandt. Die Angebote sind ausgefüllt und ausgerechnet, bis spätestens **Montag den 14. August 1911, abends 5 Uhr,** dem Zeitpunkt der Eröffnung der Angebote, kostenfrei, verschlossen und versiegelt und mit der Aufschrift „Verladerampe" versehen, einzureichen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 29. Juli 1911.
Großh. Bahnbauinspektion.

Verkauf von Dampfmaschinen.

Zwei stehende, mit je zwei Dynamomaschinen gekuppelte Dampfmaschinen des alten Elektrizitätswerks Personenbahnhof Mannheim werden nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zum Verkaufe ausgeschrieben. Jede Dampfmaschine leistet bei 200 Umdrehungen i. d. Min. 160/200 Pferdestärken. Dampfspannung 10 Atm. Die Leistung der Dynamomaschinen beträgt 550 Amp. bei 120 Volt Gleichstrom. Die Dampfmaschinen wurden von der Maschinenfabrik Gritzner in Durlach, die Dynamos von Siemens & Halske in Berlin im Jahre 1894 geliefert.

Die Maschinen können im Werke auf Anfrage besichtigt werden.

Kaufangebote sind bis spätestens 15. August l. J. an die unterfertigte Stelle zu richten.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. R.89.2

Mannheim, 1. August 1911.
Großh. Maschineninspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Die Herstellung und Lieferung von Aufschrifttafeln u. freistehenden Schutzbänken auf den Bahnsteigen des Bahnhofes in Lahr-Dinglingen haben wir im Wege öffentlicher Verdingung gemäß der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:

Schlosserarbeiten: 13 große Schilder,

Schreinerarbeiten: 3 Bänke mit Schutzwänden,

Malerarbeiten: 66 qm Ölfarbenanstrich u. Aufschreiben von etwa 560 Buchstaben.

Die Pläne u. Bedingungen liegen bis zum 7. August 1911 auf dem Hochbaubureau der unterzeichneten Behörde (Rheinstraße 15) und vom 7. bis 12. August 1911 auf dem Bahnmeisterbureau in Lahr-Dinglingen zu den üblichen Geschäftsstunden an Werktagen zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebots-Vordrucke zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können. Zusendung von Bedingungen, Zeichnungen u. Angebots-Vordrucken nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet u. unterschrieben, spätestens **bis Samstag den 12. August 1911, nachmittags 5 Uhr,** verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot für Lahr-Dinglingen" versehen, anher einzureichen. R.8.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, 29. Juli 1911.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Bauarbeiten.

Zur Erweiterung der Verladeanlagen der Station Kuppenheim im Murgtal sollen folgende Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

1. Erd- und Böschungsarbeiten, etwa 1500 cbm.
2. Abbruch-Arbeiten, etwa 120 cbm.
3. Maurer-, Steinhauer- u. Betonarbeiten zur Herstellung einer Verlade-Rampe, eines Brückenwagen- und Kranfundaments und einer Dohlenverlängerung, etwa 190 cbm.
4. Herstellung von Gleissickerungen und Gleisbettung 600 lfd. m. R.127.2.1
5. Fahrbahnherstellung, etwa 1000 qm.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserer Kanzlei, Bismarckstraße 4, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare an persönlich erscheinende Bewerber abgegeben werden; Versendung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote auf sämtliche Arbeiten sind portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf die Arbeiten zur Erweiterung der Station Kuppenheim", **bis spätestens Mittwoch den 23. August 1911, 10 Uhr vormittags,** an die unterzeichnete Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Beisein der erschienenen Bewerber stattfindet. Teilweise Vergebung der Arbeiten findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen

Rastatt, 5. August 1911.
Großh. Bahnbauinspektion.

Badisch-Württembergischer Güterverkehr.

Auf 10. August l. J. werden die Stationen Lohrbach (Baden) in den Ausnahmetarif 2b, Abteilung I (Zuckerrüben, grüne), u. Bietigheim (Württemberg) in den Ausnahmetarif 15 (Palmöl usw.) aufgenommen. R.104

Die Frachtsätze sind aus unserem Tarifanzeiger zu entnehmen.

Karlsruhe, 3. August 1911.
Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.